

# Arbeitsprogramm für den Schweizerischen Armenerzieherverein, festgestellt und genehmigt vom Vorstande desselben.

Objekttyp: **Index**

Zeitschrift: **Verhandlungen des Schweizerischen Armenerziehervereins**

Band (Jahr): **17 (1898)**

PDF erstellt am: **23.04.2021**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Arbeitsprogramm für den Schweizerischen Armenerzieherverein,

festgestellt und genehmigt vom Vorstande desselben.

## *I. Der Armenerzieher.*

1. Anforderungen an den Armenerzieher und seine Eigenschaften.
2. Der Hausvater einer Anstalt.
3. Die Hausmutter.
4. Die Weiterbildung des Armenerziehers und des Vorstehers.
5. Heranbildung von Armenerziehern und Hilfslehrern.

## *II. Die körperliche Pflege in Anstalten.*

1. Die richtige Ernährung in Anstalten.
2. Die Gesundheits- und Krankenpflege in Anstalten.  
Vorkehrungen bei Epidemien.  
Behandlung der Bettnässer.
3. Für Förderung des körperlichen Wohles der Zöglinge:  
Einrichtung und Raumverhältnisse von Wohn-, Schlaf-  
und Schulzimmern.
4. Die Kleidung der Zöglinge und Besorgung derselben.  
Wäsche. Wascheinrichtungen.

## *III. Die sittlich-religiöse Erziehung in Anstalten.*

1. Die religiöse Pflege der Zöglinge in Anstalten.
2. Gemütsbildung.
3. Charakterbildung der Zöglinge.
4. Erziehung der Zöglinge im Speziellen:  
Erziehung zum Gehorsam.  
» zur Wahrheitsliebe.  
» zur Ehrlichkeit.  
» zur Reinlichkeit und zur Ordnung.  
» zur Sparsamkeit etc.
5. Behandlung sittlich verwahrloster Kinder in den Anstalten  
im Allgemeinen.
6. Behandlung neu eintretender Zöglinge.

7. Behandlung einzelner sittlicher Fehler:  
Der Diebessinn, die Lüge;  
der Ungehorsam und Trotz;  
die Unordnung und Unreinlichkeit;  
die Genusssucht, die Zerstörungssucht etc.
8. Ueber die Strafen in einer Anstalt.
9. Die Belohnungen in Anstalten. Verabfolgen von Gratifikationen oder Einlagen in die Sparkasse.
10. Die Aufsicht über die Zöglinge in Anstalten.
11. Die Arbeit als Bildungs- und Erziehungsmittel in Anstalten:
  - a) Die landwirtschaftliche Arbeit.
  - b) Die häuslichen Arbeiten.
  - c) Die Handwerke.
  - d) Die körperlichen Beschäftigungen in Waisenanstalten.
12. Der Handfertigkeitsunterricht in den Anstalten.
13. Die Erholungen und Freuden in einer Anstalt.

*IV. Die intellektuelle Erziehung oder die Schule in Anstalten.*

1. Die Schule als Erziehungsmittel in einer Anstalt.
2. Die Schulführung mit besonderer Rücksicht auf das praktische Leben der Zöglinge.
3. Besprechung einzelner Fächer:
  - a) Die Erteilung des Religionsunterrichtes.
  - b) Der Sprachunterricht in Anstalten.
  - c) Die mathematischen Fächer.
  - d) Der Gesang als Erziehungs- und Bildungsmittel in Anstalten.
  - e) Der Zeichnungsunterricht.
  - f) Der Turnunterricht.
4. Das Verhältnis zwischen Schule und Arbeit.
5. Was und wie sollen die Zöglinge lesen?  
Die Bibliothek einer Anstalt.

*V. Die austretenden und entlassenen Zöglinge der Anstalt.*

1. Die Berufswahl der Zöglinge.
2. Versorgung der Austretenden.
3. Das Patronatwesen.
4. Die Fortbildung der ausgetretenen Zöglinge.
5. Die Verbindung der ausgetretenen Zöglinge mit der Anstalt.

6. Ueber die Benutzung und allgemeine Einführung des Lehrvertrages nach dem vom Schweizerischen Gewerbeverein aufgestellten Formular.
7. Die Bedeutung der Lehrlingsprüfungen für die Ausgetretenen. Ueber die Art und Weise der allgemeinen Ein- und Durchführung dieser Prüfungen für die Lehrlinge an unseren Anstalten.

VI. *Fragen und Gegenstände allgemeiner Natur.*

1. Die Grundsätze und Erziehungsweise der wichtigsten Armenerzieher: Pestalozzi, Fellenberg, Wehrli etc.
  2. Wie kann der sittlichen Verwahrlosung der Jugend im Leben in Haus und Schule entgegengearbeitet und die sittliche Entartung daher vermindert werden?
  3. Die Versorgung armer und verwahrloster Kinder in *guten Familien*: Wert und Durchführung.
  4. Die *Anstaltserziehung*, ihr Wert und ihre Vorteile.
  5. Das Rechnungswesen in einer Anstalt. Anstaltskostenberechnung.
  6. Die heutigen, sozialen Verhältnisse und ihre Wirkung auf die Anstaltserziehung. Ueber Streiken und Lohnverhältnisse.
-